

STUTTGARTER ZEITUNG

INNENSTADT

S-Ost/S-Nord

Montag, 6. Februar 2012

Nord

Zauber aus dem Nichts



Der Kleine Grinsverkehr liefert zur Frühstückszeit im s'Höfle feinstes Improvisationstheater ab. Das Publikum ist nach der Vorstellung begeistert. SEITE IV

Zauber aus dem Nichts

Kultur Spritzig, witzig, gedankenschnell und sehr sättigend ist der „Wunsch-Brunch“ im „s'Höfle“ geraten. Von Georg Linsenmann

Zauber aus dem Nichts. Buchstäblich. Keine Bühne, keine Kulisse, kein Vorhang kein „Licht“. Nichts, was das Theater der Konventionen verlangen würde. Und doch war alles da an diesem langen, wie im Flug vorübersausenden Sonntagmorgen im Höfle. Alles da, dank der famos und gedankenschnell blitzenden Kunst der Improvisation des „Kleinen Grinsverkehrs“, von Bönny B. am E-Piano nicht nur atmosphärisch kongenial mitgetragen und beflügelt. Eine theatralische Kunst, welche die Black Box der einstigen Schreinerei im Nu in ein kleines, so sympa-

thisches wie inspirierendes Theater der Unmittelbarkeit verwandelte.

Zumal das Publikum selbstredend mitwirken durfte an dieser Improvisationsschau. Mit Stichworten und mit musikalischen Wunschtiteln, denen durch Wechsel in fremde Genres eine ordentliche Portion Tücke eingebaut werden durfte. Und weil Aufwärmen an diesem frostigen Morgen eh angeraten war, brachte sich das Trio schon mal mit einer Ein-Wort-Geschichte in Schwung. „Thermalbad“ rief es von den leider nur spärlich besetzten Tischen im Zuschauerbereich – und schon wurde der Er-

zählstrom Wort um Wort von der Einen zur Anderen getrieben, bis er sich zu einer kapitalen, mit feiner Ironie aufgekratzten Love-Story auswuchs.

„Autokratzen“ zeitigte ein eher kratzbürstiges Paar, dass ganz der Realität abgeschaut war. Und als diese Reality-Soap sich im Rosamunde Pilcher-Stil als hinreißend komische, dick melodramatische Schmon-

zette zeigte, war die Metamorphose zum Musical eigentlich schon vorgezeichnet. Da war dann der Mann am Klavier besonders gefordert, um Stephanie Hunger, Kerstin Manz und Margret Augst auch musikalisch ordentlich Futter zu liefern.

Für Soli, Duette und Terzette, die Bönny B. aber spielerisch leicht und faszinierend bruchlos intonierte. Mit Parts, die er mit ganz selbstverständlicher Souveränität aus Genre-Hits wie „Cats“, dem „Phantom der Oper“ oder von „Jesus Christ Superstar“ herbeizauberte. Subtil durchsetzt, etwa mit „Some where“-Partikeln.

Einfach fabelhaft, wie das Trio die Stoffe auch in kleine Spielszenen fasste, wie es die Dialoge im flotten Pingpong abschnurren ließ und dabei auch dramaturgisch einen Spannungsbogen schuf. Kein Wunder, dass dabei der kulinarische Wunschpunsch auf den appetitlich gedeckten Tischen auf weitere Tilgung warten musste. Das Süppchen, die Tarte, die Quiche. Aber das Publikum war von der Vorstellung derart gebannt, dass Ablenkung nicht in Frage kam. Vivaldi verjazzt, das „Aroma Sri Lankas“ im Tangoschritt, der linkshändige Klempner als herrliche Trio-Pantomime. Im Handumdrehen wurde so das „Kamel beim Hindernislauf“ zu einer durchaus erotischen Angelegenheit. Und das Publikum war aus dem Häuschen: aus purer Begeisterung.



Der Kleine Grinsverkehr begeistert das Publikum.

Foto: Georg Linsenmann

organum Inhaber Rainer Killian

AGENTUR Reinsburgstraße 132 70197 Stuttgart LAGER Birkenwaldstraße 31 70191 Stuttgart

☎ 0711-50 53 61 89 ☎ 0711-722 1 449 🌐 www.organum.info ✉ post@organum.info